

Mittelalter (S. 123–172), legt nach einem Überblick über die politische Entwicklung in Kärnten, Krain, Istrien und Friaul das Schwergewicht auf die Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte.

Herwig Weigl

Begegnungs-Geschichten. Völker – Kirchen – Kulturen, in: Kärntner Jb. für Politik 2000, hg. von Karl ANDERWALD, Peter KARPf und Hellwig VALENTIN, Klagenfurt 2000, Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft, ISBN 3-85391-181-1, S. 9–292. – Die aus einer öffentlichen Vortragsreihe hervorgegangenen, mit Belegen versehenen Beiträge fassen meist vorsichtig den Forschungsstand zusammen. Zu nennen sind hier: Harald KRAHWINKLER, Die Langobarden und Kärnten (S. 55–70). – Erik SZAMEIT, Kärnten und die Slawen (S. 71–98). – Kurt KARPf, Die Baiern und Kärnten (S. 99–120). – Karl Heinz FRANKL, Die Kirche Aquileias in Kärnten (S. 121–138). – Alfred OGRIS, Die Kirchen Bambergs, Freisings und Brixens in Kärnten (S. 139–153). – Günther HÖDL, Die Kirche Salzburgs in Kärnten im Mittelalter (S. 154–173). – Theodor DOMEJ, Die Kirchen Laibachs und Marburgs in Kärnten (S. 174–204). Herwig Weigl

Kärntner Landesgeschichte und Archivwissenschaft. Festschrift für Alfred Ogris zum 60. Geburtstag. Hg. von Wilhelm WADL (Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 84) Klagenfurt 2001, Geschichtsverein für Kärnten, 752 S., Abb., ISBN 3-85454-097-3, ATS 900. – Die Festschrift für den Direktor des Kärntner Landesarchives enthält folgende mediävistische Beiträge: Ferdinand OPLL, Kärnten und das Reich im 12. Jahrhundert (1122–1190) (S. 65–80), analysiert v. a. das Verhältnis der Kärntner Herzöge Heinrich V. und Hermann II. zu Friedrich Barbarossa und stellt im Gegensatz zur landeskundlichen Tradition keine Benachteiligung der Kärntner fest. – Wilhelm NEUMANN, Villach – Stadtgeschichte oder Roman? (S. 81–89), setzt sich polemisch mit der Literatur zu einer Episode im Verhältnis des Bamberger Bischofs als Stadtherrn zum Kärntner Herzog auseinander. – Reinhard HÄRTEL, Zur Herrschaftspraxis des Patriarchen Berthold von Aquileia (S. 91–103), gibt kurze Hinweise auf Itinerar und Urkundenwesen des Andechsers und untersucht dessen personales Umfeld, in dem einige friulanische Ministerialenfamilien besonders hervortreten, sowie seine politische Haltung. – Heinz DOPSCH, Die Kärntner Pfalzgrafschaft und der Herzogstuhl (S. 105–129), argumentiert, diese Würde sei 1286 für die Görzer Grafen zur Aufwertung des Herzogtums geschaffen worden, das damals dem Verbündeten König Rudolfs I., Meinhard II. von Görz-Tirol, verliehen wurde, und lehnt einen Zusammenhang mit dem im 10. Jh. belegten Gewaltbotenamt ab. – Winfried STELZER und Thomas WALLNIG, Ein Neufund zu Johann von Viktring. Drei eigenhändige Blätter aus dem verschollenen „Chronicon Carinthiae“ (S. 131–160), schildern die Entdeckung der bemerkenswerten Autographe, die wertvolle Einblicke in die Arbeitsweise des Kärntner Abtes ermöglichen, im Nachlaß der Brüder Pez im Stiftsarchiv Melk (T. W.) und ordnen sie in die Entstehungsgeschichte des Liber Certarum Historiarum ein (W. S.). – Karl Heinz BURMEISTER, Graf Stefan I. zu Montfort, Herr zu Bregenz und Pfannberg († 1437), Landeshauptmann von Kärnten? (S. 161–170), skizziert das Leben des jungverstorbenen Angehörigen